Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **6 (1849)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Von den frühesten Bewohnern unserer Heimath, woher sie gekommen, was für eine Sprache sie geredet, mit was für Meinungen, Sitten, Gebräuchen und Gewohnheiten sie da hausgehalten —; von der schweizerischen Eidsgenossenschaft, in wessen Grund und Boden, und wer den Keim derselben gepflanzet, gepflegt, mit vieler Mühe und unter großen Gefahren ihn groß gezogen, wie er erstarkte, von der Freiheitsliebe, dem Rechtssinn und Heldenmuthe der Väter umschirmt, geachtet von den Freunden, von den Feinden gefürchtet, gesegnet von Oben —; von der christlichen Kirche, wie sie die Leuchte der Wahrheit und die Gesetzestafeln der Gerechtigkeit und Liebe, und damit die allerersten Bedingungen häuslichen Glückes und öffentlicher Wohlfahrt, auch in die abgelegensten Thäler unsers Vaterlandes hingetragen, wie sie da der Wissenschaft und Kunst, der Un-

schuld und Tugend, den Leidenden zum Troste, Allen zum Segen, Freistätten eröffnet hat seit Jahrhunderten . . . davon bringt der „Geschichtsfreund" aus den V Orten auch dieses Jahr nicht weitschweifige, romanhaft klingende Erzählungen, dergleichen sich allerdings leicht machen lassen, sondern urkundliche Belege und Beweise, welche zu verkennen schwer, wegzuleugnen schmählich wäre. Er traut es sich daher zu, jedem Freunde der Geschichte und der Wahrheit in ihr, mit dieser Gabe willkommen zu sein, — wohlgelitten auch von Jedem, der durch Rechts- und Edelsinn in Stand gesetzt ist, die Wiege der schweizerischen Eidsgenossenschaft zu ehren, und dadurch seine ächte Abstammung aus ihr nachzuweisen; — gut aufgenommen zumal von seinen Freunden in den V Orten selbst: diesen vorab, den durch gemeinsame Liebe zum Vaterlande, dessen ruhmreiche Vergangenheit für die Gegenwart lehrreich und erhebend zu uns spricht, und den im gemeinsamen Hoffen und Streben nach einer bessern Zukunft Vereinten, widmet der „Geschichtsfreund" diese bescheidene Gabe mit biederer Treuherzigkeit.

Der Name des Gottes unserer Väter sei allzeit unser Gruß!

Mit unserm Vereine sind wiederum auf's Neue in historisch-wissenschaftliche Verbindung mittelst Schriftenumtausch getreten:

u. der historische Verein für das Großherzogthum Hessen;

v. die kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien;

w. la Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève.

x. der historische Verein für Unterfranken und Aschaffenburg;

y. die allgemeine geschichtforschende Gesellschaft der Schweiz.